



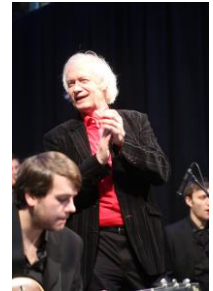
Landes-Jugendjazzorchester Bayern
BAVARIAN FIRST HERD

Träger: Verband Bayerischer Sing- und Musikschulen e. V.
Kurfürstenstr.19, 87616 Marktobberdorf, Tel 08342/898308
Fax 08342/898309 Mail ljjb@ljjb.de

Information

Stand: März 2016

Harald Rüschenbaum,
künstlerischer Leiter des Landes-Jugendjazzorchesters Bayern



VITA

- geboren 1956 in Arnsberg, NRW
- Harald Rüschenbaum beginnt autodidaktisch das Schlagzeug-Spielen und erarbeitet sich die Stile von Art Blakey, Shelley Manne und Max Roach
- Studium am Richard-Strauss-Konservatorium in München und in den USA (North Texas State University, PIT Los Angeles)
- 1982 Gründung des „Harald Rüschenbaum Jazz Orchestra“, CD-Aufnahmen, 1983 Preisträger der Deutschen Phonoakademie, 1985 Kulturförderpreis der Stadt München
- 1986 Gründung des „Harald Rüschenbaum Sextetts“ CD-Aufnahmen
- Seit 1986 Dozent beim Landes-Jugendjazzorchester Bayern
- Gestaltung der Eröffnung der Filmfestspiele München
- Konzertreisen nach Skandinavien, Russland und Italien
- 1992 Gründung des „Harald Rüschenbaum Quintetts“, CD-Aufnahmen
- Seit 1993 künstlerischer Leiter des Landes-Jugendjazzorchester Bayern
- 1997 reist er zum 10-jährigen Jubiläum mit der „Bavarian First Herd“ in die USA. Es folgen Konzertreisen nach St. Petersburg, Moskau, Russland, Sibiu, Rumänien, Prag und Karlsbad, Tschechien und die Jubiläumstour zum 20-jährigen Geburtstag auf Einladung des Auswärtigen Amtes 2007 nach St. Petersburg und Petrosavodsk, Russland und 2012 nach Sizilien. 2014 reiste das Orchester auf Einladung des Goethe-Instituts nach Südostasien (Malaysia, Vietnam, Indonesien, Philippinen).
- Die musikalischen Leistungen des LJJB sind auf den Tonträgern „On a clear day“, „10 Jahre Bavarian first Herd“, „Together“, „Wie heißt der Typ?“, „Da Cau“, „Rage meets Jazz“ und „A Christmas Cantata“ dokumentiert.
- 2002 Lehrauftrag an der Musikhochschule München für Big Band.
- Für seine Verdienste um den Jazz erhält er 2003 das Bundesverdienstkreuz und 2006 die „Carl Orff-Medaille, die höchste Auszeichnung des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen.
- 2013 wird er ausgezeichnet mit dem Staatspreis für Musik des Freistaates Bayern.
- Zahlreiche Workshops, Tätigkeiten als Juror und Schulprojekte unterstreichen sein pädagogisches Wirken

Text

Begann autodidaktisch das Schlagzeugspielen und erarbeitete sich die Stile von Art Blakey, Shelley Manne und Max Roach. Studium am Richard-Strauss-Konservatorium in München und in den USA.

Er gründet seine Big Band, das „Harald Rüschenbaum Jazz Orchestra“. Neben umfangreicher Konzerttätigkeit und zahlreichen Tonträgern präsentiert das HRO die aktuelle CD „23“. Besondere Würdigung seiner Arbeit erfährt er durch den Preis der Deutschen Phonoakademie und den Kulturförderpreis der Stadt München. Gründung des „Harald Rüschenbaum Sextett“ und verschiedene kleinere Formationen, die Band „Blue“ im Jahr 2007 und zuletzt COSMODROM. Highlights sind die Eröffnung der Filmfestspiele München, „live“ im ZDF-Jazzclub und Konzertreisen nach Skandinavien, Russland, Italien.

Viele internationale Größen des Jazz teilen seinen musikalischen Weg: Ack van Rooyen, Dusko Gojkovich, Clark Terry, Benny Bailey, Terumasa Hino, Don Menza, Klaus Doldinger, Jimmy Smith, Monty Alexander, Fritz Pauer, Johnny Griffin, Jiggs Wigham, Buddy de Franco, Vincent Herring und die Vokalistinnen Etta Cameron, Donna Hightower, Silvia Droste, Claudio Roditi und Jay Ashby ...

Ab 1986 ist er als Dozent beim Landes-Jugendjazzorchester Bayern tätig und übernimmt 1993 die künstlerische Leitung.

Konzertreisen führen ihn mit den jungen Musikern in die USA, Russland, Rumänien, Tschechien, Sizilien, Malaysia, Vietnam, Indonesien, Philippinen.

Zusammen mit den jungen Jazzern aus ganz Bayern nimmt er die Tonträger „On a clear day“, „10 Jahre Bavarian First Herd“, „Together“, „Wie heißt der Typ?“, „Da Cau“, „Raga meets Jazz“ und „A Christmas Cantata“ auf. Sie dokumentieren das hohe Niveau des Orchesters und den Erfolg des gemeinsam mit den Dozenten entwickelten pädagogischen Konzepts.

2002 wird er Dozent für Big Band an der Hochschule für Musik München.

Für seine besonderen Verdienste um den Jazz erhält er 2003 das Bundesverdienstkreuz der Bundesrepublik Deutschland und 2006 die „Carl-Orff-Medaille“, die höchste Auszeichnung des Verbandes Bayerischer Sing- und Musikschulen. Er erhält 2013 den Staatspreis für Musik des Freistaates Bayern.

Ständig unterstützt er die Jugendförderung des Jazz in Bayern durch seine Mitarbeit in der Jury und den Förderkursen des Landeswettbewerbes „Jugend jazzt“.